

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 \mathcal{S} .

Zur Kulturgeschichtschreibung.

Kanyaró, Franz, Unitarier in Ungarn.

Rákosi, Georg, Luther in Worms.

Briefe Friedrich Leopolds Grafen zu Stolberg und der Seinigen an Joh. Heinrich Voss.

Schmid, Heinrich, The Doctrinal Theology of the Evangelical Lutheran Church.

Heman, Dr. C. F., Die Bildungsideale d. Deutschen im Schulwesen.

Paulll, Jacob, Religiöse Betrachtungen.

Tiemann, Herm., Joh. Amos Comenius.

Bard, P., Gerettet oder gerichtet! Konfirmations-Scheine.

Tiesmeyer, L., Gib mir mein Sohn dein Herz. Neueste theologische Literatur.

Zeitschriften. — Universitätschriften.

Antiquarische Kataloge. — Verschiedenes.

Zur Kulturgeschichtschreibung.

Die allgemeine Kulturgeschichte ist, unter Einwirkung einerseits des gewaltigen Aufschwungs der Naturstudien und der ethnologischen Forschung seit Beginn unseres Jahrhunderts, andererseits infolge des Abfalls der Massen vom Christenglauben, für viele ihrer heutigen Bearbeiter zu einem Tummelplatz einseitiger Auffassungen und wildphantastischer Spekulationen geworden. Die Voraussetzungen, von welchen aus man die Ursprünge, den bisherigen Verlauf und die Ziele der menschlichen Kulturentwicklung beleuchtet, tragen entweder materialistischen (bezw. darwinistisch-monistischen) oder flachdeistischen und einseitig humanistischen Charakter. Eine in weiten Kreisen zu Ansehen gelangte Probe der ersten Art von einseitiger Behandlungsweise bietet F. v. Hellwald's „Kulturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung“; den echten Typus eines auf dem Standpunkte phantastischer und seichter Humanitätsschwärmerei geschriebenen Darstellungsversuchs bildet das zweibändige Werk von G. F. Kolb. Der grob-naturalistischen Behandlungsweise des ersteren huldigt die grössere Zahl sowol von beifälligen Lesern wie von Nachahmern. Es ist der von England herüberwirkende Einfluss des Spencer-Darwin'schen Evolutionismus, der für viele auch unserer deutschen Zeitgenossen jede andere Auffassung vom Ursprung und den Zielen der menschlichen Kulturentwicklung unmöglich, ja undenkbar macht als eine extrem naturalistische und irreligiöse.

Es berührt wohlthuend, gegenüber diesem, in der Mehrzahl neuester kulturhistorischer Arbeiten zum Ausdruck gelangenden Standpunkt wieder einmal einem Versuch zu begegnen, der mit Festigkeit die christliche Weltansicht zu Grunde legt und von ihr aus ebenso wol die frühesten Anfänge wie den seitherigen Gang und heutigen Stand des Kulturlebens der Menschheit zu würdigen unternimmt. Dr. Georg Grupp, fürstlich Oettingen-Wallerstein'scher Bibliothekar in Mailingen bei Nördlingen, hat auf Grund langjähriger umfassender Studien diesen Versuch einer theistisch-christlich fundamentirten Gesamtdarstellung der Geschichte menschlicher Kultur gewagt, in dem zweibändigen Werke: „System und Geschichte der Kultur“ (Paderborn 1892, Schöningh; 10 \mathcal{M}). Im ersten Bande: „Ideen und Gesetze der Geschichte“ (XV, 172 S. gr. 8) bietet er eine geschichtsphilosophische Grundlegung, welche zuerst in gedrängtester Kürze von den Ideen des Menschen und deren Realisirung in der Geschichte handelt, dann, in einem zweiten ausführlicheren Abschnitte, die „Gesetze der Geschichte“, d. h. die das geschichtliche Werden und Leben der Menschheit bedingenden Verhältnisse (eingetheilt in „Naturgesetze, organische, anthropologische und theologische Gesetze“) nachzuweisen sucht. Bd. II sodann, betitelt „Geschichte der menschlichen Lebensformen und Lebensinhalte“ (XV, 521 S. gr. 8 m. 33 Textabbildgn.), unternimmt es, dem in seiner Gesetzmässigkeit im allgemeinen charakterisirten Lebensprozesse des Menschengeschlechts schildernd näher zu treten und sowol die zu seiner Erhaltung und äusseren Regelung dienenden

Formen wie seinen geistig-idealen Inhalt im Einzelnen anschaulich zu machen. Diese Aufgabe wird erledigt in den drei Abschnitten: 1. „Geschichte der Lebenssicherung und -erhaltung“ (mittels Kriegswesen, Polizei, Wirthschaftsbetrieb auf den Gebieten des Ackerbaues, der Industrie, des Handels etc.); 2. „Geschichte der Lebensregelung“ (durch Sitte, Recht und Staat, Moral); 3. „Geschichte der Lebensauffassung und Lebensideale“ (d. h. des religiösen, literarischen und ästhetisch-ethischen Geisteslebens).

Bei Nr. 1 und 2 hat der Verf. ein längeres Verweilen nicht für gut gefunden. Er begnügt sich bei diesen die äussere Seite des menschlichen Kulturlebens betreffenden Gebieten — für deren detaillirte historische Darstellung allerdings leicht eine Vielzahl von Bänden aufgewendet werden könnte — zumeist mit kurzen Andeutungen. Nur der Entwicklung des Rechts- und Staatswesens hat er eine etwas eingehendere Schilderung gewidmet. Erst in Abschnitt 3, betreffend die Lebensideale und das höhere Geistesleben des Menschengeschlechts, gestattet er sich (gelegentlich wenigstens) eine Ausdehnung seines Darstellungsverfahrens zu einer gewissen behaglichen Breite, erstattet über diese oder jene kulturhistorisch bedeutsame Episode der Geschichte eingehenden Bericht, gibt Mittheilungen aus bald dieser bald jener berühmteren Dichtung, verweilt mit genauerer Charakteristik bei den Geistesgeschöpfungen einflussreicher philosophischer und theologischer Denker etc. Im ganzen füllen diese dem höheren Geistesleben der Menschheit geltenden Ausführungen einen vierfach grösseren Raum als die beiden vorhergehenden Abschnitte. Auch gelangt fast alles auf die letzten Ziele und die künftigen Ausgänge der menschlichen Kulturbewegung Bezügli- che erst in dieser Abtheilung zur Erörterung. Eine Auswahl von Textillustrationen, die freilich übermässig sparsam getroffen ist (im ganzen nur 33 — dabei mehrere interessante Miniaturbilder aus dem Handschriftenschatze der mailinger Sammlungen), gereicht der überall auf Hervorhebung nur des hauptsächlich Charakteristischen gerichteten Darstellung auf einzelnen Punkten zur Veranschaulichung.

Darauf, dass der Verf. Katholik ist, und zwar vollgläubiger bekenntnisstreuer Katholik, beruht der Eindruck, welchen evangelisch-gläubige Leser wesentlich übereinstimmend beim Studium seines Werks gewinnen werden. Seiner geschichtsphilosophischen Grundlegung in Bd. I folgt man grossentheils mit beifälligem Interesse. Nicht blos was er über die „organischen“ und die „anthropologischen“ Geschichtsgesetze ausführt, kann unsererseits auf nicht wenigen Punkten Zustimmung finden: auch das dann folgende Kapitel über die „theologischen Gesetze“ der Geschichte (nämlich über die göttlich verursachte sittliche Weltordnung und über die theils vor Christo theils in Christo hervortretenden „positiven Beziehungen zwischen Gott und dem Menschen“), sowie weiterhin die Charakteristik der Geschichte als einer „Parallel-Entwicklung der *civitas coelestis et terrena*“ gemäss Augustin'scher Spekulation (I, 162 f.) und die Schlussworte über Gottes Offenbarung

in der Geschichte (I, 171 f.) können des Beifalls schriftgläubiger Christen insgesamt sicher sein, weil das spezifisch Römische darin höchstens nur nebensächlichweise zum Ausdruck gelangt. Auch der specielle oder kulturhistorisch ausführende Theil umschliesst selbstverständlich manches neutrale Gebiet, wo ein konfessioneller Zwiespalt in der Werthung und Beurtheilung der berichteten Thatsachen kaum oder nicht möglich ist. Die im Eingang dieses Bandes gegebenen Andeutungen über einen sündfreien gottbildlichen Urzustand des Menschen, über seinen Fall und dessen ethische und physische Folgen, über die Ursprünglichkeit der Sitten und Zustände heutiger Wilden, über die Nothwendigkeit einer der Bildung der heidnischen Religionen vorausgegangene monotheistische Urform der Religion anzunehmen etc., könnte, abgesehen vielleicht von einzelnen Ausdrücken, ein positiv gerichteter evangelischer Christ ebenso gut geschrieben haben wie der katholische Verf.

Die hauptsächlichlichen Differenzen lässt erst der letzte Hauptabschnitt hervortreten, da, wo die Schilderung des religiös-ethischen Geisteslebens der neueren Menschheit, seit Ende des Mittelalters, anhebt. Für die Reformation als geschichtlich nothwendiges und im wesentlichen segensbringendes, einen gewaltigen Fortschritt bedeutendes Ereigniss geht dem Verf. jedes Verständniss ab. Nicht die Reformation, sondern die reichlich ein Jahrhundert vor ihr beginnende geistige Bewegung der Renaissance beschliesst das Mittelalter und eröffnet die neue Zeit (II, 321 ff.). Luther und Calvin — im Anschluss theils an ihre humanistischen Freunde, theils an solche „ketzerische Vorbilder“ wie Wiclif und Wesel (S. 338) — brachten keine wirkliche Verbesserung der allerdings mehrfach reformbedürftig gewordenen christlichen Religion, sondern, geleitet vom Streben nach deren Läuterung und Vereinfachung, entleerten sie dieselbe ihres reicheren Gehalts und setzten eine neue, oberflächliche und einseitige Form der Religiosität (bestehend in lediglich „theoretischer Aneignung Christi“, in dem Satze, „der blose Glaube genüge, um das Heil zu finden“, S. 337) an die Stelle der überlieferten, mit ihren altherwürdigen Formen etc. Janesen, Pastor und ähnliche Historiker sind die Autoritäten, an die der Verf. bei Behandlung dieser Materien fast ausschliesslich sich hält. Und nicht besser kommt die nachfolgende Entwicklung der evangelischen Christenheit in seiner Beurtheilung weg. Während er eine Erscheinung wie den Pietismus lediglich unter dem Gesichtspunkte eines Vorgängers und Wegbereiters für den Rationalismus zu würdigen weiss (S. 344 — beide, obschon „ungleiche Geschwister“, seien doch gleicherweise „die echten Kinder einer ungleichen Verbindung von weltlichen und humanistischen Ideen, wie sie in der Wiege des Protestantismus geschlossen wurde“), leitet er einen wirklichen Umschwung zum Besseren im religiösen Leben der neueren Christenheit, eine „neue Begründung des Glaubens“ einerseits von frommen Praktikern wie Borromeo, Sales, Vincenz v. Paul, Fenelon, andererseits von apologetisch gerichteten Denkern wie Cartesius, Pascal und vor allem Bossuet her (S. 401 ff.). Ganz auf exklusiv katholischen Standpunkte ist der Schlussparagraph geschrieben: „Die Stellung des Glaubens in der neuesten Zeit“ (S. 494—502). Die an manchen früheren Punkten der Darstellung bemerkbare Geneigtheit zu milder und gerechter Beurtheilung des Protestantismus scheint dem Verf. hier, wo es sich um die unmittelbare Gegenwart handelt, ganz abhanden gekommen zu sein. Es ist, als ob er nur dem römischen Christenthum eine Zukunft in Sicht liesse; für das evangelische scheint er keine Hoffnungen zu hegen.

Man kann es nur bedauern, dass den so manches Schöne und Gediogene bietenden vorderen Partien ein so einseitiger und wenig befriedigender Schluss aufgesetzt worden ist. Uebrigens darf das Werk, was die Frage nach der Zuverlässigkeit seiner historischen Detailangaben betrifft, im ganzen als wesentlich korrekt gehalten und auf gründlicher Belesenheit fussend anerkannt werden. Nur hier und da, besonders mehrfach bei Jahreszahlen (wie II, 117 beim Todesjahre Polykarp's, das zwar der Regierung Mark Aurel's zugewiesen, aber doch mit 185 angegeben ist; auch S. 352, wo Luther's Thesenanschlag ins J. 1519 gesetzt ist), haben Irrthümer stattgefunden.

Kanyaró, Franz (Prof. an der unitarischen Hochschule zu Klausenburg), **Unitarier in Ungarn** mit Berücksichtigung der allgemeinen Geschichte des Unitarismus. Klausenburg 1891 (229 S. gr. 8). 1 Fl. 60 Kr. [In ungarischer Sprache.]

Rákosi, ev.-ref. Pfr. Georg, Luther in Worms. Eine kirchengeschichtliche Studie. Budapest 1891 (103 S. gr. 8). 1 Fl. 20 Kr. [In ungarischer Sprache.]

Die Monographie von Kanyaró ist ein Zeichen der Zeit, ein Werk des gegenwärtig sehr rührigen, anticalvinistisch gerichteten Unitarismus in Ungarn. In 19 Kapiteln behandelt sie die Geschichte des Unitarismus bis auf unsere Tage, wobei weniger die objektive geschichtliche Thatsache als vielmehr die in Ungarn neuerdings um sich greifende unitaristische Tendenz die Hauptsache ist. Die Bekämpfung der katholischen, hauptsächlich aber der calvinisch-debreziner Orthodoxie bildet das Hauptmotiv für die Geschichtsschreibung des in ungarischen literarischen Kreisen wohl bekannten Verf. Die protestantisch-calvinische Orthodoxie wird vom Standpunkte eines Guizot, Lecky etc., Calvin und seine Ethik nach Channing, die Verwandtschaft des Unitarismus mit dem Urchristenthum, insbesondere dessen Einfluss auf die neuere Aufklärung nach den Werken von Réville, Priestley, Beard, Lecky und Bonet-Maury beurtheilt. Nach dieser dogmatistischen Geschichtsschreibung hatten angeblich die urchristlichen Synoden fortwährend mit dem auftauchenden Unitarismus zu kämpfen (S. 18), die Renaissance, der Humanismus, die Reformation und die neuere Philosophie waren Bahnbrecher des Unitarismus (S. 26). Luther kämpfte nur gegen etliche Entartungen der römisch-mittelalterlichen Kirche, Zwingli wollte schon tiefer gehende Reformen, während Calvin, gleich seinem „grossen“ Zeitgenossen Loyola, auf die Kirche nur äusserlich gewirkt und dadurch die „Jesuiten des Protestantismus“ geschaffen hat (S. 27). Der Calvinismus mit seiner „trockenen Prädestination“ wird in seiner Wirkung auf den sittlichen Charakter (S. 93) besonders an dem „calvinischen Loyola“ Peter Melius im 16. und dem „orthodoxen Jesuiten“ Stephan Gelei von Katona im 17. Jahrhundert näher charakterisirt. Den obengenannten Reformatoren gegenüber war Servet der erste Grundleger der neueren Zeit, der freieren Bibelforschung und der freisinnigen Theologie, der über die Reformatoren des 16. Jahrhunderts hinaus die religiöse Restauration bis zu dem Punkte geführt hat, wohin sie Hegel, Schleiermacher und Baur im 19. Jahrhundert gebracht haben (S. 29—30). Franz Davidis, jene Säule des Unitarismus, der in Verbindung mit Blandrata unter dem liberalen König Johann Sigismund demselben in Siebenbürgen im 16. Jahrhundert zum Siege verholfen, war nach dem Verf. eine kolossale Gestalt, das Licht und der Stolz Siebenbürgens, der energischste und beredsamste ungarische Reformator des 16. Jahrhunderts (S. 46). Der Unitarismus ist die einzige ungarische christliche Religion, und dass Ungarn heute auf der Höhe des reinen Monotheismus steht, ist das höchste Verdienst des Unitarismus (S. 229).

Das Bleibende an dieser Schrift ist die scharfe Beleuchtung der dogmatischen Orthodoxie des Calvinismus und der dogmatischen Lehrstreitigkeiten des 16. Jahrhunderts in Ungarn überhaupt, die so ausführlich nirgends behandelt worden sind. Selbstverständlich hat das Werk, das zwar leicht fliessend geschrieben ist, aber tendenziös den Stoff gruppirt, und in dem wir es mehr mit Dogmatik als Geschichte zu thun haben, im calvinischen Gegenlager eine scharfe Polemik hervorgerufen, an der sich Prof. Kenessey in der „Protestant. Revue“, Pastor Zoványi in den „Jahrhunderten“ und Prof. Révész in einer selbständigen Broschüre betheilig haben. Sie alle beleuchteten diese „tendenziöse unitaristische Geschichtsschreibung“ in grellen Zügen, während die ungarische liberale Tagespresse das Werk, das mit den Bildnissen von Servet und Faustus Socini versehen ist, warm begrüsst.

Die Monographie von Rákosi unterzieht in erster Reihe die Quellen des Reichstags zu Worms einer eingehenderen Kritik, um dann Luther's Auftreten, seinen triumphirenden Gang nach Worms, sein unerschrockenes Verhalten vor Kaiser und Reich etc. näher darzustellen. In der Einleitung charakterisirt der Verf. die auf dem Reichstag einander schroff gegenüberstehenden

Parteien, nach denen er auch seine Quellen ordnet und einer selbstbewussten Kritik unterzieht. Die Quellen werden in fünf Reihen behandelt: 1. Die zur Luther'schen Partei gehörigen (gleichzeitige Notizen, Flugschriften, Briefe, Tischreden und die „*Historia Reformationis*“ von Myconius), ferner 2. die päpstlichen Quellen (Briefe des päpstlichen Kanzlers und die jetzt veröffentlichten Depeschen des römischen Legaten Aleander); 3. die kaiserlichen, 4. die deutsch-adeligen Quellen und 5. die Akten des Reichstags. Aus diesen stellt er den Verlauf des Reichstags zu Worms als den imposantesten Akt der früheren Reformationsgeschichte zusammen, und charakterisirt dann die bis zum Grossartigen hinauftragende mächtige Persönlichkeit Luther's. Der Werth der Arbeit wird durch die Charakteristiken nur erhöht, welche der Verf. aus den Aussagen oder Briefen der einzelnen Persönlichkeiten unmittelbar geschöpft hat. In der Darstellung hält er sich streng an seine Quellen, und übt objektive, nirgends individuell gerichtete Kritik, wobei die Liebe zu seinem Gegenstande eben aus der gewissenhaften Aufsuchung und Verarbeitung der Quellen ersichtlich ist. Dieser streng objektive Anschluss an seine Quellen hat dann leider auch den Stil des Verf. allzu sehr beeinflusst, der voll von Germanismen ist, ja sogar bei solchen Namen die originalen deutschen Formen beibehält, die doch die historische Literatur schon längst auf gut ungarische Weise auszudrücken im Stande ist. Auch ist zu bedauern, dass der sonst sehr fleissige Verf. die zu seinem Gegenstande gehörenden Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte von Kolde („Luther und der Reichstag zu Worms“ 1521. 2. Aufl. 1883) und Kalkoff („Die Depeschen des Nuntius Aleander vom Wormser Reichstag, übersetzt und erläutert“, 1886) nicht zu kennen scheint, da dieselben nirgends angeführt werden. Sonst gehört die Arbeit zu den fleissigsten und gründlichsten Veröffentlichungen der neueren ungarischen Kirchengeschichtschreibung.

Eperies.

Math. Szlávik.

Briefe Friedrich Leopolds Grafen zu Stolberg und der Seinigen an Joh. Heinrich Voss. Nach den Originalen der Münchener Hof- und Staatsbibliothek mit Einleitung, Beilagen und Anmerkungen hrsg. von Otto Hellinghaus. Münster i. W. 1891, Aschendorff (LV, 524 S. gr. 8). 8 M.

Vorliegende Sammlung enthält die Briefe des Grafen Leopold von Stolberg an Voss und seine Gemahlin Ernestine aus der Zeit seines Eintritts in den Hainbund 1773 bis zum J. 1800, wo durch seinen am 1. Juni jenes Jahres in der Hauskapelle der Fürstin Gallitzin in Münster erfolgten Uebertritt das Band der Freundschaft, welches schon lange gelockert war, für immer gelöst wurde. Die Beilagen enthalten einige Briefe von Christian und Katharina zu Stolberg, Boie und Miller an Voss. Des letzteren Stellung zum Freunde ist, soweit sie nicht aus den Briefen selbst klar entgegentritt, vom Herausgeber durch Mittheilung ergänzenden Materials in den beigefügten Anmerkungen näher erörtert worden.

Die Briefsammlung ist von hoher literarischer Bedeutung schon durch die unbefangene und klare Schilderung des geistigen Lebens am Ausgange des letzten Jahrhunderts. So namentlich durch die Mittheilungen über die Entwicklung des Hainbundes, das Leben in diesem Freundeskreise, durch die interessanten Nachrichten über die Mitglieder des Bundes: Boie, Miller etc., wie über andere bedeutende Persönlichkeiten, die in Beziehung zu ihnen traten, Goethe, Gerstenberg, Klopstock, Gleim etc., durch die Urtheile über die Geistesprodukte der damaligen Zeit, wie die zahlreichen Bemerkungen über die Entstehungsgeschichte der eigenen Arbeiten, der Uebersetzung des Homer, des Musenalmanachs etc. Besonders aber ist die Sammlung dadurch wichtig, dass sie in einwandfreier Form die Entwicklungsgeschichte einer Freundschaft enthält, die mit so grossem Feuer geschlossen wurde, um später durch herben Bruch gelöst zu werden und in bittere Feindschaft umzuschlagen. Die Liebe zur Dichtkunst und die Begeisterung für Ideale hatten den Freundschaftsbund geschlossen, der zum grossen Theil auf Selbsttäuschung beruhte. „Eine gewisse jugendliche liberale Gutmüthigkeit, bei obwaltender ästhetischer

Tendenz, versammelt sie“, so bemerkt schon Goethe (vgl. S. XLIII), „ohne sie zu vereinigen; denn was will ein bischen Meinen und Dichten gegen angeborene Eigenheiten, Lebenswege und Zustände“! Die ersten Briefe der Sammlung sind nicht frei von falscher Sentimentalität, überschwenglichen Zärtlichkeitsergüssen und Liebesbetheuerungen (tausendmillionenfachen Umarmungen). Hatte die Liebe zur Dichtkunst, die Gemeinsamkeit literarischen Schaffens, die Geselligkeit des Vereins die Unterschiede überbrückt und das Gefühl der Charakter- und Meinungsverschiedenheit in den Hintergrund gedrängt, so mussten, als das Leben seine Rechte geltend machte und die Jugendträume vernichtete, die trennenden Momente schärfer hervortreten. Die äussere Freundschaft konnte die innere Entfremdung nicht aufhalten. Voss war früh durch bittere Lebenserfahrungen und Kämpfe des Lebens gegangen, an Arbeit und Pflichterfüllung gewöhnt, ehrlich und nüchtern und auch in der literarischen Arbeit streng gewissenhaft. Der Graf dagegen betrachtete die Dichtkunst nur als einen Genuss, war mit der Sorge des Lebens unbekannt und ebenso auch ungewöhnt an geregelte Arbeit. An seine Dichtungen, vom Augenblicke eingegeben, legte er nicht die Feile an, und so blieben sie mangelhaft und unvollendet. Von Stimmungen abhängig, liess er sich oft mehr durch äussere Einflüsse bestimmen als durch reiferes Nachdenken. Hierzu kommen noch politische und namentlich religiöse Meinungsverschiedenheiten. War jener ein Feind der spekulativen und dogmatischen Theologie und beschränkte sich auf ein nüchternes praktisches Christenthum, so huldigte dieser mehr der Kirchenlehre und dem Gefühlschristenthum. Indessen schlossen diese Unterschiede, sowie auch die bei Leopold v. Stolberg schon früh bemerkbare Verachtung des Publikums und ein erhöhtes Selbstgefühl, das ihn aufrausen liess, als man ihn einen Zögling Klopstock's nannte, nicht aus, dass er mit grosser Liebe an seinem Jugendfreunde hing. „Diese Liebe ist“, sagte er, „meine Freude, Wehmuth, Stolz, Beschämung; sie ist mein ganzes Selbst“. Er vergleicht sie mit der Liebe Jonathan's zu David. Sie zeigt sich in der herzlichen Antheilnahme an dem Glücke des Freundes, in der zärtlichen Besorgniss für dessen Gesundheit, an dem regen Interesse für die einzelnen Glieder seines Hauses. Doch ist er bei aller hohen Achtung vor dem Dichtertalente des Freundes nicht frei von Selbstüberhebung, die sich namentlich in einer gewissen Gereiztheit bei einer abfälligen Beurtheilung seiner eigenen Leistungen zeigt.

Der erste Bruch kam durch die Uebersetzung Homer's. Neidlos erkannte freilich Stolberg der Arbeit seines Freundes die Palme zu und opferte dieser sein Lieblingswerk; aber dieses Opfer, welches er der Freundschaft brachte, musste diese selbst erschüttern. Eine weitere herbere Meinungsverschiedenheit trat in der Beurtheilung Lavater's hervor, den Voss ebenso verurtheilte und verachtete, als Stolberg ihn verherrlichte. Durch ein Einlenken auf beiden Seiten, welches namentlich den herzlichen Bitten der Gemahlin Stolberg's, Agnes, zu verdanken war, wurde freilich jetzt ein Bruch verhütet. Letztere waltete überhaupt wie ein Engel der Liebe und des Friedens und beseitigte durch ihre wohlthunende Milde und Versöhnlichkeit manches Missverständniss. In diesem Bestreben begegnete sie sich mit der Gemahlin von Voss, Ernestine, die von grossem Einfluss auf Stolberg war. Ergreifend sind die Briefe Stolberg's nach dem Tode seiner Frau (S. 208 ff.). Nach ihrem Heimgang wurde das Verhältniss zu seinem Freunde ein anderes. Bildete auch die Erinnerung an die Entschlafene noch längere Zeit ein Band der Vereinigung, so trat, als eine Andere den Platz der Verklärten einnahm und das Andenken an diese erblasste, eine Wandlung ein. Rein äussere Mittheilungen traten an die Stelle offener Herzensergüsse. Die Aufrichtigkeit schwindet, und nur Schonung und Duldung sind es, die einen Bruch hinhalten, der dann durch den Uebertritt des Grafen unabwendbar wird. Er zeigte indessen nur äusserlich, was im Grunde innerlich längst eingetreten war: Entfremdung. Die Hoffnung des Grafen (S. 285), dass sie „zusammen leben und sterben, vielleicht zusammen greisen“ würden, sollte sich nicht erfüllen.

Bei der Beurtheilung der Handlungsweise von Voss hat sich der Herausgeber entschieden auf die Seite Stolberg's gestellt. Darüber kann man vielleicht abweichender Ansicht sein. Aber voll erkennen wir an, dass die Briefe mit grossem Fleisse und Gewissenhaftigkeit zusammengetragen sind. In dankenswerther Weise hat der Herausgeber durch Beigabe einer Fülle erklärender Anmerkungen, die Aufschluss über Personen und kurz berührte Punkte in den Briefen geben, sowie Lücken ausfüllen, das Verständniss erleichtert und auch weiteren Kreisen eine genussreiche Lektüre dieser Briefe, die nicht nur literarisch wie kulturhistorisch viel Interessantes darbieten, sondern auch zum Theil in ihrer Formvollendung Muster der Prosa genannt werden können, ermöglicht.

L. P.

Schmid, Heinrich (Doctor and Prof. of Theology at Erlangen), *The Doctrinal Theology of the Evangelical Lutheran Church verified from the original sources. Second English edition, revised according to the sixth German edition, by Charles A. Hay, D. D. (Prof. of Hebrew and German languages, and of pastoral theology in the evangelical lutheran theological seminary, Gettysburg, PA.) and Henry E. Jacobs, D. D. (Norton Prof. of systematic theology in the evangelical lutheran theological seminary, Philadelphia, PA.). Philadelphia 1889, Lutheran Publication Society (691 p. gr. 8).*

Vorstehende 2. Aufl. der englischen Uebersetzung der Dogmatik des im J. 1885 verstorbenen Prof. der Theologie H. Schmid in Erlangen ist nach der letzten (6.) Aufl. des Originals revidirt. Die wesentlichste Veränderung, die diese sechste Auflage der deutschen Originalausgabe den früheren gegenüber aufweist, besteht in der Verkürzung (72 S.) und engeren Zusammenziehung mancher Abschnitte, wie sie die Bestimmung des Buches, als Lehrbuch zu dienen, erheischte. Die revidirte englische Ausgabe beschränkt sich auf die Wiedergabe von nur drei der Vorreden des Originals, der zweiten, welche die Rechtfertigung des Planes und der Anlage des Werkes enthält, der dritten und sechsten. Hinzugefügt sind in der englischen Ausgabe von Prof. Dr. Jacobs verschiedene Anmerkungen hauptsächlich bei der Christologie und Eschatologie, deren Beigabe sich bei der täglichen Benutzung des Werkes als Kompendium während der Dauer von sechs Jahren als wünschenswerth herausgestellt hatte; einige Belegstellen z. B. bei den Beweisen der Wahrheit der christlichen Religion S. 32 ff. sind weiter ausgeführt. Erläuterndes Material ist endlich auch aus anderen Quellen beigebracht, ohne dass dadurch die Integrität des Originals wesentlich beeinträchtigt wäre. Der Anhang (5 S.) bringt die Urtheile von Fachmännern, welche Zeugnisse geben, dass dieses *Standard Work*, wie es genannt wird, sich als Kompendium in vielen Seminaren eingebürgert und dazu gedient hat, das Studium der Dogmatik durch engere Berücksichtigung der Theologie der symbolischen Bücher und der Geistesarbeit des nachreformatorischen Zeitalters zu vertiefen. Möge denn auch in Amerika diese neue Auflage dazu beitragen, das Interesse und die Liebe zu der Arbeit der alten Dogmatik, dem grössten dogmatischen Bau, der jemals errichtet ist, zu erwecken und zu steigern.

Heman, Dr. C. F. (a. o. Prof. der Philosophie u. Pädagogik an der Univ. Basel), *Die Bildungsideale der Deutschen im Schulwesen seit der Renaissance. Eine historische Skizze zu praktischen Zwecken.* Basel 1892, Reich (VII, 88 S. 8). 1. 20.

Das Geschichtliche ist in der vorliegenden Schrift nur Rahmen und Grundlage der beabsichtigten Kritik, die eingehend und streng an überwindenen oder überlieferten und noch herrschenden pädagogischen Anschauungen geübt wird, und die zu neuen praktischen Vorschlägen für die Ausgestaltung der höheren Zukunftsschule überleiten soll. Der Schwerpunkt der Schrift liegt also nicht in den knappen, viele Einzelheiten interessant verwerthenden Darstellungen, sondern in dem, was gegen die heutige Methode des Gymnasiums, anknüpfend an die berliner Decemberkonferenz 1890, und gegen das positivistische, naturalistische, von den geistigen Häuptern der Socialdemokratie jubelnd begrüßte Bildungsideal, besonders für Geltendmachung des christlichen Prinzips ausgeführt wird. Je rückhaltloser Ref. diese Forderung des Verf. gutheisst, desto offener weist er auch auf das hin, wogegen er theoretische und praktische Einwendungen zu erheben hat. Warum ist Luther's Beurtheilung der Antike ganz übergangen? Ist Kant's deutscher schwülstiger Stil nur Folge seiner (doch vortrefflichen) lateinischen Schulung und Schreibweise und nicht vielmehr in erster Linie Folge des geistigen Ringens nach scharfem, deutlichem, daher an Wiederholungen und Einschiebseln reichem Ausdruck? Ist der absolute Idealismus nicht doch die letzte Konsequenz der Kant'schen Philosophie, ihr positives Resultat (gegen S. 41)? Ist es Ernst mit dem Satze: „Der ganze Verlauf der Philosophie wäre ein anderer geworden“, wenn nicht „die Lateinschule“ Kant's Kraft jahrzehntelang lahmgelegt hätte? Ist es Thatsache (S. 43—45), dass preussische Politik absichtlich die humanistischen Studien 1820 ff. begünstigte, um so die freiheitlichen Regungen

und die Begeisterung für altd deutsches Wesen zu ersticken, während doch jedermann weiss, dass schon die Tertianer den altrömischen Hass gegen die *reges*, auch Cäsar's Mörder Brutus, die altgriechischen Tyrannenmörder und streng republikanische Gedanken kennen lernen eben aus Latein und Griechisch? Ist das Alterthum wirklich „todt“, „künstlich galvanisirt“ und doch „für die Jugend ein Leichnam, der zu ihrem wirklichen Leben fast keine Beziehungen hat“ (S. 52)? Sind nicht vielfach gerade die einfachen, kindlich naiven Verhältnisse und die plastischen, mächtig aufregenden Gestalten der Antike Typen und Wegweiser noch für unsere Zeit? Weshalb schweigt der Verf. ganz von dem reichen geschichtlichen, sittlich anregenden Urtheil und Begeisterung weckenden Inhalt der altklassischen Literatur? Wenn Französisch und Englisch „Hauptfächer“ werden sollen, „in denen grammatisch und stilistisch jedenfalls ebenso weit zu kommen ist wie in den alten Sprachen“, wie ist dann ausreichende Zeit zu beschaffen, und ist dann wol noch bis Horaz, Tacitus, Sophokles, Plato vorzudringen ohne Uebersetzungen? Ob in der Schulkommission alle leitenden Stände stimmen dürfen?

E. H.

Pauli, Jacob (Königl. Konfessionarius in Kopenhagen), *Religiöse Betrachtungen.* Uebersetzt mit Erlaubniss des Verf. von S. Bargum. Apenrade 1892, Wohlenberg (85 S. gr. 8). 1 Mk.

Nach innen, nach oben und nach aussen lässt der Verf. seine Leser blicken und somit unser ganzes Sein betrachten: das Sein mit uns selbst, mit Gott, mit den Menschen. In klarem Gedankengange wird der reiche Inhalt der sittlichen Beziehungen des Menschen vor uns entfaltet. Die Abgeklärtheit und Ruhe in Darstellung und Sprache kennzeichnen die Schrift als reife Frucht eines Christenlebens, das Welt und Menschen beobachtet hat. Allen Freunden ersterer Lektüre, allen, die glauben, „es noch nicht ergriffen zu haben“, dessen wachsen wollen in der Gnade und Erkenntniss Jesu Christi, werden diese „Betrachtungen“ reichen Segen und Förderung bringen. Der Verf. versteht es auch, Gedanken und Begriffe, die unter theologischer Feder sonst leicht schemenhaft, schulmässig biblisch-theologisch erscheinen, mit Fleisch und Blut zu umkleiden, unbeschadet der Gediegenheit seiner Ausführung; man vgl. z. B. den Begriff „verloren“ S. 9 ff. Nur der ungenaue Ausdruck „Friede heisst dasselbe wie Erlösung“ S. 55 muss verbessert werden. Jener ist doch erst das Resultat der letzteren. Die Uebersetzung verdient Lob bis auf einige Einzelheiten: der Gebrauch des Infinitivs mit „zu“ S. 14. 38 ist undeutsch, ebenso das Wort „selbstfolglich“ S. 73. Die Konstruktion des ersten Satzes des ersten Absatzes S. 76 ist verworren. Auch die Unverständlichkeit des Satzes S. 24: „Im selben Augenblick, wo ein Gott ist, der einen Willen hat, ist die Pflicht in die Welt gekommen“, kommt vielleicht auf Rechnung der Uebersetzung. Statt „abgeschleift“ S. 36 ist „abgeschliffen“ zu schreiben. Wir möchten die Neigung der Sprache zur Tilgung der unregelmässigen Konjugation in keiner Weise befördert sehen.

E. Br.

Tiemann, Herm., Joh. Amos Comenius. Ein Bild eines Schulmannes aus alter Zeit für Freunde der Schule in neuer Zeit. Festgabe zur 300jährigen Geburtstagsfeier des Comenius, am 28. März 1892. Braunschweig 1892, Appelhaus & Pfenningstorff (86 S. 8). 50 Pf.

Nicht für Gelehrte, sondern ein Volksbuch hat der Verf. schreiben wollen, und es ist ihm gelungen. Der Erzählungston ist meist glücklich getroffen. Vorhandene Lücken im Lebensbilde des Pädagogen sind mit Geschick ergänzt. Auch wird uns mit Recht nicht nur der Schulmann Comenius, sondern der Protestant vorgeführt.

Bard, O.-Kirchen-R. P., Gerettet oder gerichtet! Predigt am Sonntag Sexagesimä 1892 im Dom zu Schwerin geh. Schwerin i. M. 1892, Bahn (16 S. 8). 20 ⚡.

Trotz des Mangels einer ausdrücklich angegebenen Disposition ist die Predigt über das Sonntagsevangelium Luk. 8, 5—15 eine werthvolle homiletische Gabe, eindringlich einer jeden Seele das grosse Entweder-oder vorhaltend und für alle Zuhörerkreise passend. Nur sollten Fremdwörter wie frappiren (S. 7. 15), Perspektive (S. 9), Rapport (S. 11), Legitimierung (S. 12) auf der Kanzel vermieden werden.

Konfirmations-Scheine. Lehr (Baden). Ev. Kunstverlag von Ernst Kaufmann.

Die uns vorliegende Sammlung enthält ausser eigentlichen Konfirmations-scheinen auch Gedenkblätter zur Konfirmation. Die Wahl der Sprüche und Abbildungen ist eine gute. Der Raum für die Eintragungen könnte mit Rücksicht auf grössere Handschriften zuweilen etwas weiter bemessen sein. Indessen vermögen wir ein grundsätzliches Bedenken gegen diese Neuerung nicht zu unterdrücken: neben dem Konfirmations-schein hat ein „Erinnerungsblatt“ keinen Raum; die Werthschätzung jenes kann dadurch nur abgeschwächt werden. Wende man also etwaige künstlerische Ausstattung lieber jenen zu. Auch bei einigen der vorliegenden Konfirmations-scheine, deren Ausführung uns übrigens den Vorzug vor den Erinnerungsblättern zu erdienen scheint, dürften die Raumverhältnisse hier und da besser sein. Wir wiederholen ferner die Bitte, es möchte nicht bloß aktenmässig „getauft am“ gedruckt werden, sondern „in Christi Tod getauft“. Nachahmenswerth finden wir die leider nur auf einem Exemplar vorhandene Rubrik für den Text der Konfirmationspredigt.

Tiesmeyer, L. (Pastor zu St. Stephani in Bremen), **Gieb mir mein Sohn, dein Herz.** Eine Mitgabe für konfirmirte Söhne. Bremen, Morgenbesser (100 S. 8). 30 Pf.

Die für Neukonfirmirte bestimmten Schriften werden von Jahr zu Jahr zahlreicher, zum erfreulichen Zeichen, dass die Wichtigkeit einer Mitgabe fürs Leben immer allgemeiner erkannt wird. Der Verf. der vorliegenden neuen Erscheinung lässt den Leser einen Rückblick in die Vergangenheit thun, bespricht die Confirmation und das erste Abendmahl und erörtert in dem dritten Abschnitt die Berufswahl, Lehr- und Wanderjahre, Freundschaft und Vereinsleben, Vergnügungen, militärische Dienstzeit und Gründung des eigenen Herdes. Dieser reiche Inhalt wird in frischer, anregender, dem jugendlichen Gesichtskreise angemessener Sprache geboten, sodass das Schriftchen, welches auf durchaus positivem Grunde ruht, wohl empfohlen werden kann. Hervorgehoben sei auch der billige Preis.

Neueste theologische Literatur.

Biographien. † **Abt-Limburg,** Domkapitul., Gedächtnissrede auf den verewigten Prälaten Dr. Joh. Janssen. Limburg a. L., Glaesser (12 S. 12). 10 ⚡ — **Ellis,** Rev. Ja. J., Charles Haddon Spurgeon. New York and Chicago, Revell Co. (VII, 219 pl.). 1 Doll. — **Goulburn,** E. Meyrick, John William Burgon, late Dean of Chichester; a biography, with extracts from his letters and early journals. 2 Vols. New York, Scribner (8). 9 Doll. — **Mau,** Past. H., Worte der Erinnerung an Theodor Wilh. Jess, Pastor d. Jacobi-Pfarrbezirkes u. Kirchenpropst der Propstei Kiel. Kiel, Univ.-Buchh. (9 S. gr. 8). 40 ⚡ — **Nieuwenhoff,** W. van, Leven van den H. Ignatius van Loyola. Deel I. Amsterdam, Borg (VIII, 405 bl. gr. 8 met portret). f. 2. 50. — **Page,** Jesse, Samuel Crowther the slave boy who became Bishop of the Niger. New York and Chicago, Revell Co. (IV, 160 p. 12). 75 c. — **Pognitti,** A., Giordano Bruno e l'archivio di S. Giovanni Decollato: notizia. Torino 1891, Stamp Paravia (75 p. 16 con tav.). — **Stein,** Henri, Philippe de Champaigne et ses relations avec Port-Royal. Paris 1891, Impr. Plon, Nourrit et Cie. (19 p. 8). — **Vie** du T. R. P. Marie-Joseph Coudrin, fondateur et premier supérieur de la congrégation des Sacrés-Cœurs de Jésus et de Marie et de l'Adoration perpétuelle du Très Saint Sacrement de l'autel (Picpus); par Un Père de la même congrégation. I. Poitiers. Paris, Lecoffre (XVI, 648 p. 8). — **Wilamowitz-Moellendorf,** Prorect., Ulr. v., Rede, geh. im Auftrage der kgl. Georg-August-Universität am Sarge d. Geh. Reg.-R. Prof. D. Dr. Paul de Lagarde am 25. Dec. 1891. 1. u. 2. Abdr. Göttingen, Dieterich (11 S. gr. 8). 30 ⚡. — **Zum Gedächtnis** d. D. Dr. Alb. Kahle, weil. Konsistorialrat u. Pfarrer an der Löbenichtschen Kirche in Königsberg i. Pr. Reden an seinem Sarge u. Grabe, geh. am 12. u. 13. Nov. 1891. Königsberg, (Gräfe & Unzer) (30 S. gr. 8). 30 ⚡.

Biblische Theologie im Allgemeinen. **Andréa,** † Lic. Dr. Herm. Vikt., Das Buch Jesaja, aus dem Grundtext übers. u. erklärt. Mit e. Vorwort v. Prof. Dr. O. Zöckler, Bildnis d. Verf. u. kurzem Lebensbilde. Stuttgart, Steinkopf (XLVII, 461 S. gr. 8). 5 ⚡ — † **Arosio,** Luigi, S. Paolo e le sue quattordici lettere, corredate da carte e piani topografici. Milano 1891, Cogliati (XVI, 518 p. 8 con 9 tav.). 5 L. 50 c. — **Bachmann,** Dr. Johs., Praeparation u. Commentar zur Genesis. 3. Hft.: Cap. 24—33. Berlin, Mayer & Müller (III u. S. 99—149 gr. 8). à 80 ⚡ — **Bachmann,** Dr. Johs., Praeparation u. Commentar zu den Psalmen, m. genauen Analysen u. getreuer Uebersetzg. f. Gymnasiasten, Studierende u. Candidaten hrsg. 6. (Schl.-)Hft.: Ps. 119—150. Berlin, Schneider & Co. (S. 423—504 gr. 8). 1. 30 (kpl.: 7. 50). — † **Bible,** La, Ancien et Nouveau Testament. Texte de la Vulgate, avec traduction et commentaires par M. F. P. Vivier. T. 1^{er}: Genèse, Exode, Lévitique. Paris, Féchoz et Cie. (605 p. gr. 8). — † **Bibliothek,** Theologische. 9 Bd. 2. Abth.: Einleitung in die h. Schrift d. A. u. N. T. Von Dr. Frz. Kaulen. 3. Aufl. 2. Thl. Freiburg i. B., Herder (S. 183—436 gr. 8). 3 ⚡ — **Bagge,** F. W., Apostlerne Peters oy Judas's Breve. Indledede, oversatte oy forklarede. 2. Opl. Steen (VI, 1 bl., 323 S. gr. 8). 4 Kr. — † **Cursus** scripturae sacrae. Auctoribus R. Cornely, I. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer alisque Soc. Jesu presbyteris. Commentariorum in Nov. Test. pars II. in libros didacticos III: Commentarius in S. Pauli Apostoli epistolas auctore Rud. Cornely, S. J. III. Epistolae ad Corinthios altera et ad Galatas. Paris, Lethielleux (V, 619 p. gr. 8). 8. 80. — **Elhorst,** Hendrik Jan, De profetie van Micha. Academisch proefschrift. Arnhem 1891, van der Zande (X, 173 bl. 8). — **Erdős,** Jos. v., Biblisch-theol. Analyse des Römerbriefs. Amsterdam, Scheffer (IV, 77 S. gr. 8). 75 c. — **Hartog,** A. H. de, Uitlegkundige wenken. Korte aantekeningen op den brief van den apostel Paulus aan de Ephesiërs. Afl. 1. Amsterdam, Fernhout (32 bl. gr. 8). Compleet in 12 afl. à 30 c. — **Hutcheson,** G., Sakelijke en practicale verklaring van de twaalf kleine propheten. Getrouwelijk uit het Eng. vert. met eene breede voorrede door Theod. van der Groe. Onveranderd uitgeg. onder toezicht van E. C. Gravemeijer. 1e stuk. Groningen, Boerma (176 bl. 4). 1 f. — **Kuonen,** weil. Prof. Dr. A., historisch-kritische Einleitung in die Bücher d. A. T. hinsichtlich ihrer Entstehung u. Sammlung. Deutsch v. C. Th. Müller. 2. Thl. Die prophet. Bücher. Leipzig, Reisland (IX, 488 S. gr. 8). 12 ⚡ — **Mémoires** publiés par les membres de la mission archéologique au Caire, sous la direction de M. U. Bouriant. (T. 6, 1^{er} fascicule: Fragments de la version thébaine de l'Ancien Testament, par G. Masperon.) Paris, Leroux (164 p. gr. 4). — **Gallerani,** Aless., I Proverbs di Salomone esposti alla intelligenza di tutti i fedeli, con applicazioni ai tempi nostri per fornire materia di meditazione, di lettura spirituale, di predicazione. 2 Voll. Modena, Tip. Imm. Concez (XVIII, 364; 381 p. 16). 5 L. 50 c. — **Padovani,** Anton., In s. Pauli epistolas commentarius ad mentem patrum probatorumque interpretum exactus et usui praesertim seminariorum accommodatus. Cremonae 1891, Maffezzoni (IX, 253 p. 8).

— **Reuss,** D. Ed., Das A. T., übers., eingeleitet u. erläutert, hrsg. v. Lic. Dir. Erichson u. Dr. Horst. (In ca. 40 Lfgn.) 1. Bd. 1. Lfg. Braunschweig, Schwetschke (V u. S. 1—74 gr. 8). 1 ⚡ — **Wichelhaus,** weil. Prof. Johs., Mitteilungen aus den Vorlesungen üb. das A. T. 3. Heft: Aus der Genesis. Hrsg. v. Past. Richter. Stuttgart, Steinkopf (261 S. gr. 8). 3. 60.

Biblische Hilfswissenschaften. Sprachen. Realien. † **du Clou,** Leon., Itinerarium breve Terrae Sanctae. Edidit Marcellinus a Civetia cum socio suo Theophilo Domenichelli. Florentiae 1891, Typ. Ariani (VIII, 255 p. 8). 5 L. — **Furrer,** Dr. Konr., Wanderungen durch das h. Land. 2. Aufl. Mit 62 Illustr. u. 3 Karten. Zürich, Art. Institut Orell, Füssli Verl. (VIII, 472 S. gr. 8). Geb. 10 ⚡ — **Koetsveld,** C. E. van, De vrouw in den Bijbel. Amsterdam, van Holkema & Warendorf (VI, 342 bl. gr. 8). f. 3. — † **Ronchetti,** Car. M., Jerusalem: trentatre lettere dalla Terra Santa e dall' Egitto. Milano 1891, Palma (410 p. 8). 3 L. — **Bossi,** Luigi, Viaggio in Terra Santa e in Egitto, impressioni e ricordi. 2. ediz. Vicenza 1891, Tip. s. Giuseppe (504 p.). — † **Trissl,** Pfr. Alois, Das biblische Sechstageswerk vom Standpunkte der kath. Exegese u. vom Standpunkte der Naturwissenschaften. Regensburg, Verlags-Anst. (103 S. gr. 8). 1. 20.

Biblische Geschichte u. Chronologie. † **Ambrosi,** Bart., Vita, viaggi e predicazione dell' apostolo s. Pietro. Vol. 1. Milano 1891, tip. Eusebiana (XVII, 303 p. 8).

Patristik. † **Batiffol,** Petr. Henr., Quaestiones philostorgianae, thesim Facultati litterarum Parisiensi propositis. Paris 1891, Impr. Lahure (49 p. 8). — **Josephus,** Iosephi, Flavii, Opera, ed. et apparatus critico instruxit Benedictus Niese. Vol. III. Antiquitatum iudaicarum libri XI—XV. Berlin, Weidmann (LXVII, 409 S. gr. 8). 18 ⚡

Luther. **Loesche,** Prof. D. Dr. Geo., Analecta Lutherana et Melanthoniana. Tischreden Luthers und Aussprüche Melanths, hauptsächlich nach Aufzeichnung. des Johs. Mathesius. Aus der Nürnberger Handschrift d. German. Museums m. Benutzung v. d. Joh. Karl Seidemanns Vorarbeiten hrsg. u. erläutert. Gotha, F. A. Perthes (IV, 440 S. gr. 8). 9 ⚡ — **Luther's,** Dr. M., Sämtliche Schriften, hrsg. v. Dr. Joh. Geo. Walch. Aufs Neue hrsg. im Auftrag d. Ministeriums der deutschen ev.-luth. Synode v. Missouri, Ohio u. a. St. Neue rev. Ster.-Ausg. 7. Bd. Auslegung d. N. T. Auslegungen üb. die Evangelisten Matthäus, Lucas u. Johannes bis zum 6. Cap. Johannis [incl.]. St. Louis, Mo. Dresden, H. J. Naumann in Komm. (XIII, 2463 Sp. gr. 8). 18 ⚡

Kirchengeschichte einzelner Zeiten. **Ibbeken,** Herm. Gerh., Himmelreich od. Paradies. Ein Rückblick aus dem J. 1891. Einbeck, Ibbeken (44 S. gr. 8). 60 ⚡ — **Kummer,** Dr. Frz., die Bischofswahlen in Deutschland zur Zeit d. grossen Schismas 1378—1418 vornehmlich in den Erzdiözesen Köln, Trier u. Mainz. Jena. (Leipzig, Fock) (VI, 183 S. gr. 8). 3 ⚡ — **Marquardt,** Geo., Die historia Hierosolymitana d. Robertus Monachus. Ein quellenkrit. Beitrag zur Geschichte d. ersten Kreuzzugs. Diss. Königsberg i. Pr., (Koch) (66 S. gr. 8). 1. 20. — † **Studien,** Kirchengeschichtliche. Hrsg. v. Prof. Dr. Knöpfler, Schrörs, Sdralek. 1. Bd. 2. Heft: Wolfenbüttler Fragmente. Analecten zur Kirchengeschichte d. Mittelalters aus Wolfenbüttler Handschriften v. Max Sdralek. Mit 2 Taf. in Lichtdr. Münster i. W., Schöningh (X, 191 S. gr. 8). 4. 60. — **Zeit- u. Streitfragen,** Kirchl. Hrsg. u. red. v. Dr. O. Pohl. 1. Jahrg. 3. Heft: Die Fälschungen Janssens im Ablassstreit d. Reformationszeitalters. Von Pfr. F. Strucksberg. Hadersleben, Dreesen (79 S. gr. 8). 1. 20.

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Allihn,** Pfr. Dr. G., Alt od. Neu? Zur Katechismus- u. Unionsgeschichte in Anhalt. Cöthen, Schettler (52 S. gr. 8). 60 ⚡ — **Meyer,** Past. Th., Zur Geschichte der Gemeinde St. Dionys. Ein geschichtl. Versuch. Lüneburg, Herold & Wahlstab (V, 242 S. gr. 8). 2. 50. — **Mitteilungen,** Statistische, aus den deutschen ev. Landeskirchen vom J. 1889. [Zusammengestellt v. der statist. Kommission der deutschen ev. Kirchenkonferenz nach Angaben der landeskirchl. Behörden.] Stuttgart, Grüninger (22 S. gr. 8). 30 ⚡ — **Müller,** Lic. K., Offener Brief an Hrn. Konsistorialrat Dr. Duncker in Dessau üb. den Bekenntnisstand der Anhaltischen Kirche. Cöthen i. A., Schettler's (16 S. gr. 8). 60 ⚡ — **Souvenir** du troisième centenaire de l'Eglise Wallone de la Haye. Notice historique par E. Bourlier et sermon par E. Lacheret. La Haye, Nijhoff (IV, 106 bl. gr. 8 met 2 pln. en 3 portretten). f. 1. 50. — **Brogie,** abbé de, Le Present et l'Avenir du catholicisme en France. Paris, Plon, Nourrit et Cie. (279 p. 18). fr. 3. 50. — **Bulliot,** J. G. et Félix Thiollier, La Mission et le Culte de saint Martin, d'après les légendes et les monuments populaires dans le pays éduen. Étude sur le paganisme rural. Autun. Paris, Picard (VI, 483 p. gr. 8). 15 fr. — **Denys de Sainte-Marthe,** Gallia christiana in provincias ecclesiasticas distributa qua series et historia archiepiscoporum, episcoporum et abbatum Franciae ab origine Ecclesiarum nostra tempora deductur et probatur ex authenticis instrumentis ad calcem appositis. Nouvelle édition, avec de nombreuses notes. T. 1^{er}. Première partie. 1^{re} livraison. Toulouse, Privat (16 p. 8 à 2 col.). — **Gebhart,** Emile, L'Italie mystique. Histoire de la renaissance religieuse au moyen âge. Paris 1890, Hachette et Cie. (VII, 334 p. 16). 3 fr. 50. — † **Klimsch,** Kapl. Rob., Lourdes u. seine Wunder in Vorträgen f. Freund u. Feind. Graz, Moser (IV, 132 S. 12). 80 ⚡ — **Philip de Barjeau,** Jean, Le Protestantisme dans la vicomté de Fezensaguet. Auch 1891, Imp. Cocharaux (118 p. 8). — **Costantini,** Enea, Il cardinal di Ravenna al governo d'Ancona e il suo processo sotto Paolo III: racconto Storico. Pesaro 1891, Federici (XVII, 425 p. 8 con 5 tav.). 6 L. — † **Stieglitz,** Paul, Klosterbilder aus Italien. 2. Aufl. Stuttgart, Verl. d. „Deutschen Volksblatt“ (VIII, 276 S. 8). 2 ⚡ — **Olrik,** H., Konge og Praestestand i Danmark indtil 12. Arhundredes Begyndelse. (Ogsaa m. T.: Konge og Praestestand i den danske Middelalder. Første Bind.) Kopenhagen, Gad (288 S. 8). 4 Kr.

Orden. **Broschüren,** Frankfurter zeitgemässe. N. F., hrsg. v. Dr.

J. M. Raich. 13. Bd. 1. Heft: Die Angst der Protestanten vor den Jesuiten. Von Dr. Max Oberbreyer. Frankfurt a. M., Foesser Nachf. (36 S. gr. 8). 50 ₰ — † **Janauschek**, Prof. em. Priest. P. D., Leop., Bibliographia Bernardina, qua Sancti Bernardi, primi abbatis Claravallensis, operum cum omnium tum singulorum editiones ac versiones vitas et tractatus de eo scriptos quotquot usque ad finem MDCCCXC reperire potuit collegit et adnotavit L. J. [Aus: „Xenia Bernardina.“] Wien, Hölder in Komm. (XII, XXXVII, 558 S. gr. 8). 9 ₰ — † **Lebensgeschichte** der h. Angela Merici, Stifterin d. Ordens der Ursulinen. Nach dem Franz. bearb. v. e. Tochter d. h. Angela. Paderborn, Schöningh (190 S. 12 m. Titelbild). 1 ₰ — † **Rhein**, P. v., Jesuiten u. ev. Bund. Zeitgemässe Betrachtgn. üb. I. Jesuitenmoral u. Luthermoral, II. Der Zweck heiligt das Mittel, III. Die Lehre vom Tyrannenmord, IV. Protestant. Vertheidiger d. Tyrannen- u. Königsmordes. Speyer, Jäger (VI, 88 S. gr. 8). 60 ₰ — **Xenia Bernardina**. Sancti Bernardi, primi abbatis Claravallensis, octavos natales saeculares pia mente celebrantes edd. antistites et conventus Cistercienses provinciae Austriaco-Hungaricae. 4 partes in 6 voll. Wien, Hölder in Komm. (gr. 8). 50 ₰ Inhalt: I. Sancti Bernardi, primi abbatis Claravallensis, sermones de tempore, de sanctis, de diversis, ad III. ed. Mabillonianam cum codicibus austriacis, bohemicis, styriacis collatam excusi. 2 voll. (XII, XXXVI, 1040 S.). II. Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte Reun in Steiermark, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld in Nieder-Wilhering u. Schlierbach in Ober-Oesterreich, Ossegg u. Hohenfurt in Böhmen, Stams in Tirol. 2 Bde. (VIII, 562 u. 512 S.). III. Beiträge zur Geschichte der Cistercienser-Stifte Reun in Steiermark, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld in Nieder-Wilhering u. Schlierbach in Ober-Oesterreich, Ossegg u. Hohenfurt in Böhmen, Mogila bei Krakau, Szczyrzic in Galizien, Stams in Tirol u. d. Cistercienserinnen-Abteien Marienthal u. Marienstern in der kön. sächs. Lausitz (VIII, 428 S.). IV. Bibliographia Bernardina qua Sancti Bernardi primi abbatis Claravallensis operum cum omnium tum singulorum editiones ac versiones vitas et tractatus de eo scriptos quotquot usque ad finem anni MDCCCXC reperire potuit collegit et adnotavit Prof. em. Priest. P. D. Leopoldus Janauschek (XII, XXXVII, 558 S.).

Päpste. † **Leo XIII.**, Pontifex Max., Epistolae encyclicae, constitutiones et apostolicae literae. Aug. Taur., Typ. Marietti (376 p. 16). — **Taxil**, Léo, Pie IX franco-maçon? Paris, Téqui (144 p. 8). 1 fr. 50.
Spezielle biblische Theologie. **Fiebig**, A., Die Macht des Wortes od. ein unwiderlegbarer allgemeinverständl. Beweis f. die Menschheit Christ 2. Aufl. Berlin, Fussinger (V, 54 S. 8). 1. 20. — **Graue**, stifts-pred. P., Ist Religion Privatsache? Vortrag. Braunschweig, Schwetschke (24 S. gr. 8). 30 ₰. — **Matson**, W. A., The adversary, his person, power and purpose: a study in Satanology. New York, Ketcham (III, 238 p. 12). £ 1.25. — **Meulenbelt**, H. H., „Medias in res“. Een woord over de verhouding van goddienstwetenschap en theologie en over het christendom en de inrichting der encyclopaedie van godgeleerdheid. Nijmegen, ten Hoet (119 bl. gr. 8). F. 1. 25. — **Schwarz**, Pfr. Gfr., Justitia imputata? Eine neue Erklärung der entscheid. Aussprüche des Apostels Paulus üb. die Rechtfertigung. Heidelberg, Hörning (III, 44 S. gr. 8). 90 ₰. — **Walch**, Ger.-Assess. a. D. G., Ueber die Auferstehung. 2. Aufl. Demmin, Frantz (32 S. gr. 8). 40 ₰. — **Wimmer**, Pfr. R., Katholische u. ev. Heiligkeit. Vortrag. Emmendingen, Dölter (16 S. gr. 8). 25 ₰.

Innere u. Aeusere Mission. Berlin I u. III in Deutsch-Ostafrika u. in Deutschland. 1. Cor. 14, 40. (Von Wangemann.) Berlin, Buchh. der Berliner ev. Missionsgesellsch. (52 S. gr. 8 m. 1 Abbildg.). 15 ₰. — **Hahn**, Pfr. Frdr., Wie steht es m. den Kellnerinnen in sozialer u. christl. Beziehung? Ein Notschrei. Basel, Spittler (22 S. 12). 20 ₰. — **Jahrbuch** der sächsischen Missionskonferenz f. d. J. 1892. Leipzig, Wallmann (152 S. 8 m. 1 Bild). 1 ₰. — **Jahresbericht** d. ev. Knabenvereins, Jugendabtheilg. d. ev. Jünglings- u. Männervereins zu Köln [Rhein] f. 1891. Köln a. Rh. (Roemke & Co.) (15 S. gr. 8). 30 ₰. — **Indemans**, Em., Landreis naar Ili. Ten voordele van de Mongoolsche missiön uitged. door A. H. Potberg. Utrecht, Abels (IV, 140 bl. gr. 8). 90 c. — **Indemans**, Em., Zeereis naar Ili, en Verslag van de Ili-missie door Mgr. D. B. van Koot. Ibid. (IV, 79 bl. gr. 8). 60 c. — **Krummacher**, sup. K., Fragen u. Antworten üb. ev. Jünglingsvereine. 5. Aufl. Elberfeld, Schriftenverl. d. Westdeutschen Jünglingsbundes (28 S. 16). 30 ₰. — **Naumann**, Pfr. Fr., Was kann die innere Mission zur Belebung der Gemeinden beitragen? Vortrag. Karlsruhe, Ev. Schriftenverein (12 S. gr. 8). 20 ₰. — **Richter**, Past. Jul., Ev. Mission im Nyassa-Lande. Berlin, Buchh. der Berliner ev. Missionsgesellsch. (178 S. gr. 8 m. 2 Karten u. 8 Bildern). Geb. 2.50. — **Steiner**, P., Vier Jahre gefangen in Asante. Nach den Tagebüchern der Missionare Ramseyer u. Kühne kurz dargestellt. Basel, Missionsbuchh. (80 S. 8 m. Bildern). 30 ₰. — **Verhandlungen** der allgemeinen Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine vom 14. u. 15. Okt. 1891 zu Dresden. Berlin, (Evang. Vereins-Buchh.) (132 S. gr. 8). 1 ₰.

Christliche Archäologie u. Kunst. **Bourassé**, abbé J. J., Archéologie chrétienne, ou Précis de l'histoire des monuments religieux du moyen âge. Edition revue et complétée par l'abbé C. Chevalier. Tours 1891, Mame et fils (384 p. 8 avec gravures). — **Bürger** der Stadt, gedenket unsers Münsters! Ein Weckruf v. e. Freiburger Studenten. Freiburg i. Br., Elchlepp (8 S. 16). 30 ₰. — **Glasgemälde**, Die, der ehemaligen Benediktinerabtei Muri in der staatlichen Sammlung in Aarau. 29 Lichtdr.-Taf. m. Text von Th. v. Liebenau. Aarau, Christen (8 S. Imp. 4 Text). 30 ₰. — **Lecoy de la Marche**, A., La Peinture religieuse. Ouvrage orné de 130 grav. Paris, Laurens (VIII, 304 p. 4). — **Manchot**, Archit. W., Kloster Limburg an der Haardt. Eine bauwissenschaftl. u. geschichtl. Abhandlg. Mit 54 Textillustr. u. 7 Taf., wovon 6 doppelte. Mannheim, Wasmuth in Komm. (IX, 90 S. gr. 4). 12 ₰. — **Stiehler**,

Pfr. H., Kloster u. Ort Georghenthal. Ein Streifzug durch die einzelnen Zeiten. 1. Th.: Das Kloster von seiner Gründg. bis zu seinem Untergang. Gotha, Glaeser (VII, 83 S. gr. 8). Geb. 2 ₰.

Ethik. **Kraft**, A., Rettens Forhold til den praktiske Moral. En socialtisk Undersögelse. Kopenhagen, Gyldendal (264 S. 8). Kr. 3.50.
Apologetik. **Irenik.** † **Reitmayer**, pfr. Heindr. Jos., Friedliche Antworten auf verschiedene moderne Einwurfe gegen Religion, Christentum u. Kirche. Paderborn, Schöningh (IV, 98 S. 8). 80 ₰. — † **Ruhranus**, F., „Ut omnes unum sint“. Ein Wort zur Wiedervereinigg. der getrennten Confessionen m. der röm.-kath. Mutterkirche. Paderborn, Bonifacius-Druckerei (80 S. 16). 45 ₰.

Praktische Theologie. **Francke**, Dr. K., Begräbniss od. Feuerbestattung. Rede. München, Wilhelm (16 Lex.-8). 1 ₰. — **Frohne**, Past. Dr. A., Eine Reform d. Pfarramtes in der preussischen Landeskirche, insbes. den östlichen Provinzen derselben. Berlin, Reuther (72 S. gr. 8). 1. 20. — **Ott**, Prof. Dr. Emil, Die rhetorica ecclesiastica. Ein Beitrag zur canonist. Literaturgeschichte d. XII. Jahrh. Wien, Tempsky in Komm. (118 S. Lex.-8). 2. 30.

Predigten. † **Bechtold**, Pfr. J., Beschimpfung der evangelischen od. der kath. Kirche? Geschichte e. viermal vor Gericht erschienenen Predigt üb. das h. Sakrament der Ehe. Strassburg i. E., Le Roux & Co. (48 S. 12). 20 ₰. — **Dreydorff**, Past. D. Joh. Geo., Gottes-u. Menschenfurcht. Predigt. Leipzig, Dürrsche Buchh. (14 S. gr. 8). 40 ₰. — **Haack**, Past. E., Drei goldene Regeln f. das Gebet um Trost u. Hülfe im Leiden. Predigt. Schwerin, Bahn (16 S. 8). 20 ₰. — **Hansen**, Geh. O.-Kirchenr. d. Th., Wann wird es Weihnacht in der Menschenseele? Predigt. Oldenburg, Schulze (14 S. gr. 8). 30 ₰. — **Herbst**, Pfr. F., Er kommt! Predigten üb. die Offenbarg. Johannis. Nürnberg. (Leipzig, Wallmann) (VI, 313 S. gr. 8). 2. 40. — **Heyn**, Pfr. Imman., Einer ist euer Meister! Predigten f. denk. Christen. Greifswald, Bindewald (VIII, 235 S. gr. 8). 2. 50. — **Kähler**, E. W., Vom Amte der Gemeindevorsteher. Predigt üb. Apg. 6, 1-6. St. Louis, Mo. (Dresden, H. J. Naumann) (15 S. 12). 25 ₰. — **Lau**, Pfr. C., Die Sprache d. Evangeliums die Muttersprache d. Menschenherzens. Gastpredigt. Frankfurt a. M., Kesselring (14 S. gr. 8). 30 ₰. — **Lotze**, O.-Kirchenr. Sup. Dr. Leo, Wehrede u. Predigt, bei der Einweihung der erneuerten Kirche zu Köstritz geg. Gera, Kanitz (20 S. gr. 8). 30 ₰. — **Pahncke**, Pfr. K., Jesus Christus, gestern u. heute! Predigten üb. einige Aussprüche d. Herrn. Darmstadt, Waitz (85 S. 8). 1. 25. — **Predigt**, Die, der Kirche. Klassikerbibliothek der christl. Predigtliteratur. Mit einleit. Monographien. Hrg. v. Lic. G. Leonhardi. 16. Bd.: Joh. Tauler. Ausgewählte Predigten. Hrg. von Past. Wilh. v. Langsdorff. Leipzig, Fr. Richter (XXVI, 140 S. 8). Geb. 1. 60. — **Scheller**, Pfr. J. C., Der Weg zum Frieden. 45 Predigten. Zürich, Müller (384 S. gr. 8). 4 ₰. — **Spurgeon**, Prae. Charles Haddon, Haus-Postille. 52 Predigten. Hamburg, Oncken Nachf. (VII, 833 S. gr. 8 m. Bildn.). Geb. 6 ₰. — † **Wrubel**, altkath. Pfr. Frdr., Zu Gott! Predigten. Zürich, Müller (168 S. gr. 8). 2 ₰.

Katechetik. **Haussen**, Pfr. C., Der Heilsweg. Ein Handbuch zur Erteilg. e. erweckt. Religionsunterrichts u. zur eigenen Erbauung im Anschluss an den v. der Bezirkssynode Wiesbaden hrg. ev. Katechismus bearb. Gotha, F. A. Perthes (VII, 338 S. gr. 8). 5 ₰. — **Zeit- u. Streit-Fragen**, Deutsche. Hrg. v. Jürgen Bona Meyer. N. F. 93. Heft: Religionsunterricht u. Erziehung zur Religion. Von Dr. Horst Keferstein. Hamburg, Verlags-Anstalt u. Druckerei, A.-G. (64 S. gr. 8). 1. 60.

Liturgik. **Diétel**, Pfr. R. W., Begräbnislieder f. Männerchor. Leipzig, Pöschel & Trepte (20 S. 8). 30 ₰. — **Hilfsbuch** f. Liturgen u. Organisten in den Brudergemeinen. 2. Ausg. d. „Hilfsbüchleins f. Liturgen u. Organisten“. Gnadau, Unitäts-Buchh. (VIII, 143 S. gr. 8). 2. 70. — **Kirchengesang-Verein**, Der 10. deutsch-ev., zu Darmstadt am 29. u. 30. Sept. 1891. Darmstadt, Waitz in Komm. (II, 66 S. gr. 8). 1 ₰. — **Plügge**, Th., u. A. **Schleisiek**, Sem.-Musiklehrer, Choralbuch f. d. Männerchor. Nach den Melodien d. neuen Schleswig-Holstein. Gesangbuchs bearb. u. hrg. Utersen, Koopmann (VI, 128 S. gr. 8). 1. 50. — **Wys**, Pfr. Rud., Hilfsbuch f. die Feste der christlichen Kirche. (In 4 Hft.) 1. Hft. Winterthur, Hirsch (92 S. gr. 8). 80 ₰.

Seelsorge. † **Franco**, Secondo, S. J., Das päpstliche Dekret „Quemadmodum omnium“, die Aufhebung der Gewissensrechenschaft u. a. betr., erklärt u. begründet. Aus dem Ital. übers. u. m. e. Anh. u. Anmerkgn. versehen v. Max Huber, S. J. Für Oberinnen, Obere, die nicht Priester sind, u. Klosterbeichtväter. Regensburg, Pustet (IV, 126 S. gr. 8). 1. 20.

Askese. † **Fraunberg**, M. v., Margarita. Eine Perlenschnur kath. Dichtung zur tägl. Erbauung. Regensburg, Verlags-Anstalt (XV, 156 S. 16). 1 ₰. — † **Gesetze** der Braut Christi, wie dieselben v. Christus u. seiner allerheiligsten Mutter der ehrw. Dienerin Gottes Maria v. Jesus, Aebtissin d. Klosters der unbefleckten Empfängnis zu Agreda, gegeben u. niederschreiben befohlen wurden. Neu hrg. v. e. Mitglieder d. Kapuzinerordens. Regensburg, Pustet (IV, 136 S. 8). 80 ₰. — **Krummel**, Pfr. Lic. L., 70 Freitexte f. das Kirchenjahr, erklärt durch Beispiele aus der H. Schrift, Sinnsprüche, kurze Erzählgn. aus dem Leben etc. Mit Beihilfe anderer hrg. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. Basel, Riehm (64 S. gr. 8). 50 ₰. — **Schönholzer**, Pfr. Gfr., Gebetbuch f. alle Tage d. Jahres. Zürich, Müller (VI, 480 S. gr. 8). 4 ₰.

Kirchenrecht. **Frantz**, Prof. Dr. Ad., Lehrbuch d. Kirchenrechts. 2. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (XII, 342 S. gr. 8). 6 ₰. — † **Laemmer**, Prof. Prälat. Dr. Hugo, Institutionen d. kath. Kirchenrechts. 2. Aufl. Freiburg i. Br., Herder (XV, 742 S. gr. 8). 8 ₰. — **Zeitfragen** d. christlichen Volkslebens. 119. Heft. [16. Bd. 7. Heft]: Noch einmal Luther u. die Ehe. Randglosse zu der röm.-kath. Flugschrift unter gleichem Titel v. Pfr. G. Fuchs. Stuttgart, Belsler (32 S. gr. 8). 60 ₰.

Allg. Religionswissenschaft. **Mariano**, Raff., Budismo e cristia-

nesimo: Studio di religione comparata. 2. ed. Napoli, Tip. Morano (XVI, 203 p. 16).

Judenthum. Ahlwardt, Bekt. Herm., Der Verzweiflungskampf der arischen Völker m. dem Judentum. III. Tl. Jüdische Taktik. Zugleich Antwort an Hrn. Dr. Ludw. Jacobowski. 1—10. Aufl. Berlin, Dewald (58 S. gr. 8). 1 M — † **Antisemitismus**, Der, vom kath. Standpunkte als Sünde verurtheilt. Studien üb. die Frage: Kann der gläub. Katholik Antisemit sein? Von e. kath. Privatgelehrten. Volksausg. 3. Aufl. Wien, (Leipziger Liter. Anstalt A. Schulze) (58 S. gr. 8). 50 M — **Cohen**, Lehr. L., Chronologische Beiträge zur jüd. Geschichte, Bibliographie u. Biographie. Breslau. (Frankfurt a. M., Hofmann) (53 S. 8). 60 M — **Familien**, Geadelte jüdische. (3. Aufl.) Salzburg. (Wien, Lesk & Schwidernoch) (112 S. 16). 1. 40. — **Horowitz**, Rabb. Dr. M., Zur Abwehr. Ein Sendschreiben üb. zwei falschgedeutete Talmudstellen. Frankfurt a. M., Kauffmann (23 S. gr. 8). 1 M — **Israeliten**, Die, als „Träger der Kultur“. Streiflichter auf unsern modernen Bücherhandel u. Skizzen etwelcher Jünger desselben. Offener Brief an den Journalisten Dr. Isidor Feilchenfeld v. Sally Simon Tilles (Paul Heichen). Berlin, Heichen (29 S. 8). 30 M — **Lösung**, Die, der Judenfrage in humanitärster Weise. Von Efra Kosmopolitus. 2. Aufl. Leipzig, Liter. Anstalt A. Schulze (83 S. gr. 8). 80 M — **Paasch**, C., Geheimes Judenthum, Nebenregierung u. jüd. Weltherrschaft. III: Ein deutscher Pentateuch. Rüstzeug zum Kampfe gegen das Judenthum. Leipzig, Minde (72 S. gr. 8). 1 M — **Sammlung** deutsch-sozialer Flugschriften. Nr. 3: Die Schädigung d. deutschen Nationalgeistes durch die jüdische Nation. Vortrag von Reichst.-Abg. Max Liebermann v. Sonnenberg. Mit dem Programm der deutsch-sozialen [antisemit.] Partei. Leipzig, Germanicus-Verl. (37 S. 12). 20 M — **Stern**, Dr. Mor., Quellenkunde zur Geschichte der deutschen Juden. I. Bd. Die Zeitschriftenliteratur. Kiel, Brunswikerstr. 55, Selbstverl. (III, 104 S. gr. 8). 4 M — **Stöcker**, Hofpred. a. D. Adf., „Das deutsche Volk im Kampfe m. seinen Verderbern“. Vortrag. Freiberg i. S. (Nossen, Westphal) (22 S. 8). 25 M — **Zunz**, Dr., Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden, historisch entwickelt. Ein Beitrag zur Alterthumskunde u. bibl. Kritik, zur Literatur- u. Religionsgeschichte. 2. verm. Aufl., hrsg. v. Rabb. Dr. N. Brüll. Frankfurt a. M., Kauffmann (XVI, 516 S. gr. 8). 10. 50.

Schule u. Unterrichtswesen. Beyschlag, Prof. D. Willib., Gegen die neue Volksschulgesetz-Vorlage. 1. u. 2. Aufl. Berlin, Walther & Apolat (15 S. gr. 8). 40 M — **Christ**, Dr. Wilh. v., Reform d. Universitätsunterrichtes. Rede. München, Rieger (26 S. Lex.-8). 60 M — **Dahn**, Prof. Dr. Fel., Der Entwurf e. Gesetzes üb. die Volksschule in Preussen. Betrachtungen. Breslau, Schles. Verlags-Anstalt (53 S. gr. 16). 50 M — **Entwurf** d. neuen Volksschul-Gesetzes. Berlin, Buchh. d. Deutschen Lehrer-Ztg. (34 S. gr. 8). 30 M — **Hipler**, Wendel, Der Kreuzzug wider die Volksschule. Leipzig, Jacobsen (7 S. gr. 8). 20 M — **Janke**, O., Der Beginn der Schulpflicht. Ein Beitrag zur Erörterg. dieser Frage. Bielefeld, Helmich (70 S. gr. 8 m. 8 Tab.). 1 M — **Lehmann**, Prof. Dr. H. O., Der preussische Volksschulgesetzentwurf. Vortrag. Marburg i. H., Elwert (27 S. gr. 8). 30 M — **Richter**, Abg. Eug., Gegen den neuen Entwurf d. Volksschulgesetzes. Rede, geh. im Abgeordnetenhaus am 26. Jan. 1892. Berlin, Verl. Fortschritt (46 S. gr. 8). 50 M — **Tews**, J., Der preussische Schulgesetzentwurf im Lichte der deutschen Unterrichtsgesetzgebung. Leipzig, Klinkhardt (56 S. gr. 8). 75 M — **Trede**, K., Meine Entlassung als Schulaufscher. Ein freies Wort an Prediger, Lehrer u. Landleute. Kropp, Buchh. „Eben-Ezer“ (IV, 115 S. 8). 1 M — **Wagner**, Pfr. G., Die demokratische Zukunftsschule u. ihre Vorbereitung in der Gegenwart im Lichte des Christentums. Ein Zeitpiegel. Karlsruhe, Reiff (64 S. 8). 60 M

Sociale Frage. Andelfinger, Aug., S. J., Der Sozialismus u. die Arbeitgeber m. Bezugnahme auf das Rundschreiben Sr. Heil. Leo XIII. „Ueber die Arbeiterfrage“. Regensburg, Pustet (IV, 136 S. gr. 8). 1 M — † **Ansprache** d. Bischofs v. Regensburg an den Klerus seines Bisthums üb. die sociale Frage. Am Weihnachtsfeste 1891. Regensburg, (Habel) (19 S. gr. 8). 30 M — † **Bremscheid**, P. Matthias v., O. S. Cap., Der christl. Arbeiter. Seine Würde, Bedeutg. u. Pflicht. Mainz, Kirchheim (83 S. 16). 40 M — **Planck**, Stadtpr., Stellt sich das Christenthum auf Seite des Kapitals od. auf Seite der Arbeit? Vortrag. Esslingen, Langguth (16 S. gr. 8). 20 M

Philosophie. Bemmelen, P. van, Le nihilisme scientifique. II. Correspondance entre l'étudiant Ti et 6 professeurs de philosophie Ousia. I. Sources du nihilisme. 2. Espace. Temps. Matière. Mouvement (Leiden, Brill) (33 & 55 bl.) à 30 c. — **Dandolo**, Giov., La dottrina della memoria nella psicologia inglese da Fr. Bacone ai tempi nostri criticamente esposta. Reggio 1891, Emilia Borghi (157 p. 8). 2 L. — **Eisner**, Kurt, Psychopathia sexualis. Friedrich Nietzsche u. die Apostel der Zukunft. Leipzig, Friedrich (99 S. gr. 8). 2 M — **Hartmann**, Ed. v., Zur Geschichte u. Begründung d. Pessimismus. 2., erweiter. Aufl. Ebd. (XXIII, 373 S. gr. 8). 6 M — **Henop**, Dr. Ch., Das Vergängliche, das Bleibende, das Ewige. Altona, Harder (36 S. gr. 8). 80 M — **Klingemann**, J., Folelsens Betydning for Religionen. Kritisk Studie over Schleiermacher. Kopenhagen (Frimodt) (220 S. 8). 3 Kr. — **Knauer**, Dr. Vinc., Rob. Hamerling gegen den Pessimismus Schopenhauer's u. Hartmann's. Vortrag. Wien, Braumüller (22 S. gr. 8). 70 M — **Louis**, Gust., Ueber den Individualismus d. Hobbes. Diss. Halle a. S. (Berlin, Mayer & Müller) (49 S. gr. 8). 1. 20. — **de Nardi**, Pietro, La teorica rominiana della forma dell' umana intelligenza ne' suoi rapporti colle teoriche di Kant, Cartesio, s. Tommaso, s. Agostino, Aristotile e Platone. Voghera 1891, Tip. Ghatti (67 p. 8). — **Pott**, Mrs. H., Francis Bacon and his secret society: an attempt to collect and unite the lost links of a long and strong chain. Chicago 1891, Schulte & Co. (IV, 421 p. 12). 2 Doll. — **Pusch**, Prof. Lucian, Anthropologie, die Wissenschaft vom Menschen, od. Animismus, die Lehre v. der Seele, nach den Grundsätzen d. Uni-

versalreformbundes der Edlen vom freien Geiste [= der wahren J. S. U.], genannt Animismus. Berlin, Schlosser (46 S. gr. 8). 1 M — **Simmel**, Privatdoz. Geo., Einleitung in die Moralwissenschaft. Eine Kritik der eth. Grundbegriffe. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Berlin, Besser (VIII, 467 S. gr. 8). 9 M — † **Thomas**, Félix, La Philosophie de Gassendi. Paris, Alcan (326 p. 8). 6 fr.

Zeitschriften.

Der Beweis des Glaubens. März: R. F. Grau, Die Demuth und die Herrlichkeit der H. Schrift (Schl.). M. Reinhard, Die christl. Anschauung des Leidens in ihrem Verhältnisse zum Optimismus und Pessimismus.

Ev. Kirchen-Zeitung. Nr. 1—5: Holtzheuer, Vorwort. Nr. 52—Nr. 3: M. Gensichen, Kirche und Sekten. Nr. 5: Zur Lehre von Person u. Werk Christi. Nr. 6—9: Wolff, Bedarf die Konfirmationspraxis einer Aenderung? Nr. 6: F. Pfeiffer, Eine Revision des autonomen Gemeindeprinzips. Nr. 7: M. v. Nathusius, Der Professoren-Antrag in der Generalsynode. Nr. 7 u. 9: Das Volksschulgesetz. Nr. 9: J. Gensichen, Karl Friedr. Adolf Behrends. Nr. 10: Graf K. v. Krassow †. Senckel-Wellnitz, Zum „Entwurf eines Volksschulgesetzes“. M. Gensichen, Noch einmal der Professoren-Antrag in der Generalsynode. Nr. 11: F. Pfeiffer, Ch. H. Spurgeon. **Allg. Missions-Zeitschrift.** März: G. Stosch, Die indische Kaste. Ch. Piton, Der Buddhismus in China. G. John, Eine Reise in Hunan. G. Warneck, Begründung des Antrages betr. eine ständige Berichterstattung über den Stand der Heidenmission auf der preussischen Generalsynode. Eine Kontroverse mit dem Allg. ev.-protest. Missionsverein. Beiblatt Nr. 2.

Kirchliche Monatsschrift. Organ für die Bestrebungen der positiven Union. 11. Jahrg., VI. Heft: S. Pfeiffer, Geistliche u. weltliche Beredsamkeit. G. Hornburg, Ritschl's Religionslehre. O. Baumann, Das Evangelium vom S. Invocavit, ein Beitrag zur praktischen Erklärung der Versuchungsgeschichte. O. Leisegang, Der Katechismus im Volksschulunterricht. Borchert, Das Selbstbewusstsein unseres Kaisers, ein christliches; Betrachtungen zu der jüngsten Kaiserrede auf dem brandenburger Provinziallandtage.

Allg. Konservative Monatsschrift. März: R. Berger, Aus den Trümmern. M. Funke, Aus dem kirchl. Leben Ungarns mit bes. Beziehung auf die luth. Kirche. Xanthippus, Martin Greif's Francesca da Rimini. „Admiral Prinz Adalbert von Preussen“ von Batsch. J. R., Im tollen Jahr; nach Familienerinnerungen für die vergessliche Gegenwart erzählt. P. Mikner, Alles oder nichts; Blätter aus einem Tagebuch, aus dem Schwedischen übersetzt von F. E. Deutsche Sprüche am u. im Hause. Das christl. Genossenschaftswesen u. der sociale Friede.

Theol. Quartalschrift. 74. Jahrg. 1. Quartalheft: v. Linsenmann, Moderner u. christl. Personenkultus. Keppler, Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Predigtanlage. Zisterer, Die Apostelgräber nach Gajus.

Siona. Monatsschrift für Liturgie, Hymnologie u. Kirchenmusik. März: M. Herold, Schulandacht u. Schulgottesdienste (Forts.). Lateinische Passionskollekten. Vorschläge für die Passionszeit. Hymnologische Mittheilungen. J. Zahn, Zur altenburgischen Hymnopoographie (Schl.). Bode, Waldau oder Weigel? E. Krause, Zu dem Liede „Wollt Ihr wissen, was mein Preis?“ A. Fischer, Die Gesangbücher der Provinz Sachsen. Das Dictionary of Hymnology. Musikbeigaben.

Sitzungsberichte der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1892, Heft 9: Wattenbach, Ueber erfundene Briefe in Handschriften des Mittelalters, bes. Teufelsbriefe.

Neue Kirchl. Zeitschrift. III. Jahrg. 3. Heft: Becker-Kiel, Georg Neumark u. sein Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Ein Bild aus der Geschichte des ev. Kirchenliedes zur Zeit des 30jähr. Krieges. Mylius, Geschichte, Bedeutung u. Vollziehung der kirchl. Konfirmation. Frdr. Langheinrich, Die Weisheit, eine biblisch-theol. Studie. Th. Meinhold, Luther's Ansichten über die Taufe u. Harnack's Darstellung derselben. v. Frank, Berichtigung. **Allg. Zeitung.** Beil. Nr. 58: Th. Achelis, Armand de Quatrefores.

Universitätsschriften.

Gent (Recueil de travaux), Jules Frederichs, Robert le Bougre, premier inquisiteur général en France (1re moitié du XIIIe siècle) (22 p. 8).

Bordeaux (Faculté des lettres). Samouillan, abbé Alex., Olivier Mailard, sa prédication et son temps. Paris, Thorin (353 p. 8). Samouillan, abbé Alex., De Petro Bunello Tolosano eiusque amicis (1499—1546). Acced. quinque epistulae nondum editae aut extra communes editiones vagantes. Ibid. (113 p. 8).

Lyon (Faculté de droit). Rivet, Aug., Le régime des biens de l'église avant Justinien spécialement sous les empereurs chrétiens. Lyon 1891. Impr. Vitte (95 p. 8).

Académie de Toulouse. (Faculté de théologie protestante de Montauban. 1891.) Bastide, Louis G. F., Le mouvement ritualiste Anglican. Essai historique et critique. (Paris, Jouve) (107 p. 8). Bertrand, Ernest, Une nouvelle conception de la rédemption. La doctrine de la justification et de la réconciliation dans le système théologique de Ritschl (505 p. 8). Bianquis, Jos., Etude historique et critique sur la liturgie du Vendredi Saint dans l'église catholique (64 p. 8). Collet, Paul, La démonologie de Jesus-Christ (58 p. 8). Courtial, Louis, La papauté est-elle d'institution divine (58 p. 8). Fromentin,

- Gust., Essai sur la Sapience. La pensée Juive, la pensée Grecque et leurs rapports avec la pensée chrétienne. (Nîmes, Chastanier succ.) (70 p. 8). Gambier, Henry, Félix Bungener. Sa vie, ses écrits et sa controverse (1814—74). (Genève, impr. Carey) (242 p. 8). Gounelle, Emile, L'épître à Philémon. Étude historique et critique (44 p. 8). Hilaire, E., Un grand prédicateur populaire. Rév. C.-H. Spurgeon (59 p. 8). Lasserre, Samuel, Étude sur le livre de Zakarie (80 p. 8). Maillet, S., Un prédicateur populaire catholique le curé Réguis (64 p. 8). Martin, Jos., Ratramne. Une conception de la cène au IXe siècle (80 p. 8). Mayer, Louis, La christologie de M. Secrétan (100 p. 8). Monod, Wilfred, Les bases psychologiques du dogme de la rédemption (125 p. 8). Montfajon, Clément, Firmin Abauzit, réfugié français à Genève après la révocation de l'édit de Nantes 1679—1767. Le Vigan 1890 (104 p. 8). Négrier, Charles-Abet, Pierre Robert dit Olivétan (68 p. 8). Oulès, Léon, Étude sur le livre de Job (60 p. 8). Richemont, Sam.-Louis-Adolphe Meschinot de, L'Église de la Pentecôte (104 p. 8). Rigal, Ulysse, Grégoire VII. et ses réformes ecclésiastiques. Le Vigan 1890 (92 p. 8). Rozier, Louis, Agobard de Lyon, sa vie et ses écrits (64 p. 8). Seitte, Théod., Un apôtre de la tolérance au XVIe siècle. Michel de L'Hospital chancelier de France (1506—73) (64 p. 8). Valladier, Jean, La doctrine et la vie; considérations sur leur influence réciproque (64 p. 8). Vernier, Frédéric, La ruine de Ninive et l'oracle de Nahoum. Étude historique, exégétique et critique (76 p. 8). Westphal, Alex., Le Deutéronome. Étude de critique et d'histoire. Toulouse, impr. Chauvin (320 p. 8).
- Paris** (Faculté des lettres). 1891. Bénard, Leo, De auctore libri de Imitatione Christi disceptatio. Paris, Hachette & Co. (VI, 125 p. 8). Buisson, Ferdin., Sébastien Castellion, sa vie et son oeuvre (1515—63). Tom. 1. 2. Paris, Hachette & Co. (XIX, 440; 512 p. 8). Imbart de la Tour, P., De ecclesiis rusticis aetate Carolingica. Burdegaliae 1890 (XIII, 140 p. 8). Imbert de la Tour, P., Les élections épiscopales dans l'église de France du IXe au XIIe siècle. (Étude sur la décadence du principe électif.) (814—1150). Paris, Hachette & Co. (XXIII, 554 p. 8). de la Broise, R., Mamerti Claudiani vita ejusque doctrina de anima hominis. Paris 1890, Reiaux-Bray (XXV, 221 p. 8). de la Brie, R., Bossuet et la bible. Ibid. (LII, 455 p. 8). Lacroix, abbé L., Richelieu à Luçon, sa jeunesse, son épiscopat. Paris 1890, Letouzey et Ané (210 p. 8). Picavet, Franç., Les idéologues. Essai sur l'histoire des idées et des théories scientifiques, philosophiques, religieuses etc., en France depuis 1789. Paris, Alcan (XII, 628 p. 8). Picavet, Franç., De Epicuro novae religionis auctore sive de diis quid senserit Epicurus. Ibid. 1888 (VI, 136 p. 8). Rauh, F., Quatenus doctrina quam Spinoza de fide exposuit cum tota ejusdem philosophia cohaereat. Tolosae 1890, Typ. Chauvin (67 p. 8). Ricardou, A., De humanae mentis aeternitate apud Spinozam. Lut. Par. 1890, Alcan (87 p. 8). Stouff, L., Le pouvoir temporel et le régime municipal dans un évêché de l'Empire Germanique jusqu'à la réforme. (L'Évêché de Bâle.) Paris 1890, Larose et Forcé (248 p.). Pièces justificatives (209 p.). Notes et appendices. Glossaire. Index (46 p. 8).
- Paris** (Faculté de théologie protestante). Beley, Emile, Le rôle du décalogue dans l'enseignement catéchétique. Paris 1891 (47 p. 8). Brunel, Louis, Étude historique sur Matthieu de Merle baron de Lagorce et de Salavas et sa famille. Ibid. (95 p. 8). Eldin, Emile, Jésus et le prophète Esaïe au point de vue messianique (79 p. 8). Guibal, Th., Esquisse historique sur la discipline des églises du désert (87 p. 8). Migot, Georges, Jean Amos Comenius de dernier évêque Morave. Étude pédagogique et théologique (91 p. 8). Monod, Léop., Le problème de l'autorité. (Lyon) (100 p. 8). Montet, Ferdin., Le Deutéronome et la question de l'Hexateuque. Étude critique et exégétique sous forme d'introduction et de commentaire du Deutéronome considéré dans ses rapports avec les quatre premiers livres du Pentateuque et Josué (VI, 603 p. 8). Nicolet, G. E., L'école primaire protestante en France jusqu'en 1789 (Auxerre) (79 p. 8). Seite, Adrien, Les églises réformées de la circonscription consistoriale de Bourges (anciennes provinces du Berry, du Bourbonnais et du Nivernais) (Montluçon) (94 p. 8). Vernier, Théophile, La notion Paulinienne de l'Esprit (52 p. 8). Vurpillot, Florian, La notion de la foi dans l'enseignement de Saint Paul et de Saint Jean (63 p. 8).
- Toulouse** (Faculté des lettres). Gaudeau, Bernard., De Petri Joannis Perpiniani vita et operibus. Accedunt nonnulla opera Perpiniani nondum edita. Parisiis, Retaux-Bray (IX, 209 p. 8).

Antiquarische Kataloge.

C. H. Beck in Nördlingen, Nr. 204: Protest. Theologie (2534 Nrn.).

Verschiedenes. Zu der Geschichte der Concilien im 13. Jahrhundert sind von H. Finke in der Schrift: „Konzilien-Studien zur Geschichte des 13. Jahrh. Ergänzungen und Berichtigungen zu Hefele-Knöpfler „Concilien-geschichte“. Bd. V u. VI“ (Münster 1892, Regensburg [VII, 123 S. 8] 2. 40) werthvolle Ergänzungen und Berichtigungen geliefert worden. Neu eingereiht sind die englischen Laterankoncilien, und für das 13. Jahrh. sind allein 50 Provinzialsynoden aufgeführt, die bisher unberücksichtigt geblieben waren und auch bei Hefele-Knöpfler fehlen, während andere in letzteren Werke als historisch beglaubigt aufgezählte Synoden, wie die paderborner Synode von 1224, ausgeschieden sind, weil sich deren Annahme auf zu schwache geschichtliche Gründe stützte. Berichtigungen hat namentlich die Ge-

sellschaft des Concils von Lyon vom J. 1274 erfahren. Durch ein reiches handschriftliches Quellenmaterial war der Verf. in den Stand gesetzt, verschiedene Irrthümer aufzudecken und zu berichtigen. — Zu den bisher erschienenen Bänden 1—4. 6. 8. 13 der „Kritischen Gesamtausgabe von D. Luther's Werken“ ist mit Schluss des J. 1891 der 12. Bd. hinzutreten (Weimar, Böhlau [XVI, 706 S. Lex.-3] 18 M.). Derselbe ist in seinem ersten Theile von Prof. Kawerau, im zweiten Theile (S. 401—706) von Dr. Buchwald bearbeitet und enthält die Schriften des J. 1523, darunter theilweise die in der zwickauer Rathschulbibliothek aufgefundenen Predigten in der Nachschrift des Dr. Stephan Roth. In Druck sind Bd. 7 mit den Schriften und Predigten der J. 1520 u. 21 (D. Knaake) und Bd. 9 (Ergänzungsband mit den neueren Funden zu Zwickau und Königsberg, Auslegung von Ps. 110 u. a.). Demnächst beginnen soll der Druck von Bd. 5 (*Operationes in psalmos*: P. Thiele) und Bd. 11 (Schriften von 1522: Lic. Koffmane und Dr. Buchwald). Die Schriften von 1524 bearbeitet Prof. Kawerau, 1525 D. Enders, 1526 Prof. Steiss. Mit der Stellung eines Sekretärs der Kommission zur Herausgabe der Werke Luther's ist unter gleichzeitiger Beurlaubung von seiner greifswalder Professur Dr. Paul Pietsch betraut. Derselbe ist verantwortlich für die Angaben über das Sprachliche und über die Textkritik und hat dafür neue Grundsätze festgestellt, damit das nationale Unternehmen auch der nationalen Wissenschaft dienstbar werde. — Von der Schrift: „Christliche Bedenken über modern christliches Wesen. Von einem Sorgen-vollen“ liegt eine vierte, neu durchgesehene Aufl. vor (Gütersloh, Bertelsmann [160 S. gr. 8] 1. 80). Auch diesmal hat der Verf., Prof. Dr. R. Kübel in Tübingen, an seiner Schrift Erweiterungen angebracht. Letzteres namentlich dadurch, dass er noch deutlicher als bisher auf wichtige konkrete Fragen und Aufgaben der Gegenwart eingegangen ist: so auf das „Neue Dogma“ „Autorität, Autoritätsglaube“; auch auf die im vergangenen Jahre in Berlin hervorgetretenen sittlichen Schäden ist Bezug genommen. — Ernest Renan lässt jetzt in Paris „*Feuilles détachées*“ erscheinen. In diesen „Lösen Blättern“ aus seinem Leben will Renan sich selbst und anderen sein innerstes Leben erklären. — Im Verlag von Gebr. Paetel in Berlin wird Prof. Thdr. Nöldeke in Strassburg demnächst eine Reihe „Orientalischer Skizzen“ aus dem Geschichts- und Kulturleben der Völker des Orients mit besonderer Berücksichtigung der Religion und ihrer Gebräuche veröffentlichen (ca. 20 Bog. gr. 8). Die Skizzen werden enthalten: Zur Charakteristik der Semiten; der Koran; der Islam; der Chalif Mansur; ein Sklavenkrieg im Orient; Jakob, der Kupferschmied, und seine Dynastie; syrische Heilige; Barhebraeus; Theodorus, König von Abessinien. — Zu de Rossi's 70. Geburtstag (geboren 22. Februar 1822 in Rom), dessen F. X. Kraus schon in der „Deutschen Rundschau“ (Heft 5, Februar 1892) gedachte, bereitet der Jesuit Paul Maria Baumgarten noch eine Festschrift vor: „Giovanni Battista de Rossi. Begründer der christlich-archäologischen Wissenschaft“ (Köln, J. P. Bachem). — Wieder freigegeben sind die beschlagnahmten Exemplare der Ahlwardtschen Schrift: „Jüdische Taktik“ (Thl. III von „Der Verzweiflungskampf der arischen Völker mit dem Judenthum“) (Berlin, Dewald), nachdem die wenigen Zeilen auf S. 44, in welchen eine Beleidigung des Justizministers v. Schelling enthalten gewesen sein soll, vernichtet worden sind. — In Berlin hat sich auf Anregung Prof. Dilthey's eine Literaturarchiv-Gesellschaft gebildet, die ein Archiv für deutsche Literaturgeschichte gründen und zu diesem Zweck Handschriften und Briefe deutscher Schriftsteller erwerben oder auch als Deposita in Verwahrung nehmen will. Ferner will sie die in Privatsammlungen befindlichen handschriftlichen Sammlungen einheitlich registriren und sie so der Benutzung zugänglicher machen als bisher. Die in das Eigentum der Gesellschaft übergegangenen und dieser in Verwahrung gegebenen Handschriften und Briefe werden bis auf weiteres infolge eines mit der Verwaltung der Kgl. Bibliothek getroffenen Uebereinkommens in dieser abgesondert aufbewahrt werden. Als erster Vorsitzender wurde Prof. Dr. K. Weinhold gewählt, als sein Stellvertreter Prof. Dr. Mommsen. Im Vorstände der Gesellschaft befindet sich auch der Beamte der Kgl. Bibliothek Dr. Meissner, an den alle Anmeldungen und Briefe zu richten sind.

Für Passion und Oftern!

Passionspredigten. Das Wort vom Kreuz. Passionspredigten in Beiträgen namhafter Geistlichen. Herausgegeben von Lic. theol. **Gustav Leonhardt**. Geh. 1 Mark.

Konfirmationsreden. Heft II. der unter dem Titel *Im Reiche der Gnade* erschienenen Sammlung von Kasualreden in Beiträgen namhafter Geistlichen. Herausgegeben von Lic. theol. **Gustav Leonhardt**. Geh. 1 Mark.

Beicht- u. Abendmahlsreden. Bildet das III. Heft der vorstehenden Sammlung von Kasualreden. Geh. 1 Mark.

Ofterpredigten. Band II der unter dem Titel *Festpredigten* erschienenen Sammlung von Predigten gläubiger Zeugen der Gegenwart über Verkopfen und freie Texte. Herausgegeben von Superintendent **Emil Duandt**. Geh. 3 Mark. Geh. mit Goldschnitt 4 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einendung des Betrages portofrei durch die Verlagsbuchhandlung

Fr. Richter in Leipzig.